

28.09.2021

Kurzprotokoll vom 27.09.2021
Bewohner*inneninformation Bayreuther Str. zum Sozialkonzept und
den geplanten baulichen Veränderungen

Anwesende:

Stadt Ludwigshafen, Sozialdezernentin	Beate Steeg
Stadt Ludwigshafen, Baudezernent	Alexander Thewalt
SPD-Fraktion, Sozialpolitischer Sprecher	Holger Scharff
CDU-Fraktion	Dr. Reinhard Herzog
Stadt Ludwigshafen, Bereich Steuerung	Andrea Hilbert Dietmar Rudolf
Stadt Ludwigshafen, Bereich Soziales und Wohnen	Andreas Pochiero Michael Windecker Peter Breinig
Stadt Ludwigshafen, Bereich Teilhabe, Pflege und Senioren	Johanna Leidich Selen Kayrici
Stadt Ludwigshafen, Bereich Gebäudemanagement	Rainer Bernhard Petra Schreiner Uwe Maué
Ökumenische Fördergemeinschaft	Walter Münzenberger Johannes Hucke David Sarro Robert Azari Uwe Frey Stefan Gabriel Simone Muth
+ ca. 20 Gäste aus der Bewohner*innenschaft	

entschuldigt: Ortsvorsteher Osman Gürsoy

Informationen Sozialdezernentin Beate Steeg:

- Begrüßung der Anwesenden
- Erläuterungen zu den Möglichkeiten einer individuellen Hilfestellung im Rahmen des §67 SGB XII (Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten)
- Thematisierung, dass es in den beiden Gebieten eine Vielzahl von Menschen mit ganz unterschiedlichen sozialen Problematiken gibt. Wenn der Wunsch nach Hilfestellung gegeben ist, stehen folgende Ansprechpartner*innen zur Verfügung:
 - o Andreas Pochiero, Abteilungsleiter der Fachstelle für Wohnraumsicherung
 - o Ansprechpartner*innen der ÖFG

Von dort werden die Anliegen, die eine Begleitung nach den Vorschriften zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten betreffen, an die zuständigen Ansprechpartner*innen aus dem Bereich Teilhabe, Pflege und Senioren (Fallmanagerinnen nach §67 SGB XII) weitergeleitet.

Für andere Einzelanliegen vor Ort, welche in Zusammenhang mit der Unterbringungssituation stehen, ist Herr Pochiero zentraler Ansprechpartner für die Suche nach geeigneten Lösungen.

- Erläuterung, dass die Street docs vor Ort durch das Angebot „street doc mental“ eine Angebotserweiterung erfahren haben

Fragen und Anmerkungen der Bewohner*innen, u.a. zu folgenden Themen:

- Bekräftigung, dass es gut ist, die Street docs vor Ort zu haben (Sprecherin Bewohner*innenbeirat)
- Erwähnung der räumlichen Schwierigkeiten in den Wohngemeinschaften, damit verbundener Wunsch, dass sich baulich hier in der Zukunft etwas verändert
- Erwähnung der Schwierigkeiten, die Gemeinschaftsduschen zu nutzen, insbesondere für Frauen
- Erwähnung der Schwierigkeiten in Bezug auf die Heizmöglichkeit (Ölöfen)
- Erwähnung der Schimmelproblematik
- Frage nach zukünftig geplanter Verbesserung der Gebäudesubstanz, z.B. im Hinblick auf Dämmung
- Wunsch nach mehr Spielmöglichkeiten für die Kinder
- Wann geht es mit den baulichen Veränderungen los?
- Fragen nach Wohnungen im Stadtgebiet und der allgemeinen Situation auf dem Wohnungsmarkt für Menschen mit kleinstem Einkommen in Ludwigshafen
- Erwähnung von zunehmenden Schwierigkeiten, nach den zulässigen Höchstgrenzen für SGB II-Leistungsempfänger*innen, etwas zu finden

28.09.2021

- Darüber hinaus wurden Einzelanliegen (z.B. fehlende Tür; Problematik mit Stromnutzung in WG, ...) thematisiert, bei denen die Bewohner*innen über die Möglichkeit informiert wurden, sich an die Ansprechpartner*innen vor Ort zu wenden, um weitere Hilfemöglichkeiten zu besprechen

Informationen Baudezernent Alexander Thewalt:

- Erläuterung der Funktion des Baudezernates im Kontext der Entwicklung des Sozialkonzeptes
- Erläuterung, dass das beschriebene Sozialkonzept mit zu planenden baulichen Veränderungen einhergeht
- Das Vorhaben wurde kürzlich im Stadtrat sowie im Bau- und Grundstücksausschuss vorgestellt
- Geplant sind im Bereich der Roten Blöcke Abriss und Neubau, im Bereich der weißen Blöcke Sanierungen
- Diesbezüglich stehen die beiden Dezernate in enger Abstimmung
- Das Sozialdezernat liefert die baulichen und räumlichen Anforderungen an einen Neubau, die dann als Grundlage in die weiteren Planungen durch das Gebäudemanagement einfließen
- Hinweis, dass laut Zeitschiene mit der Fertigstellung baulicher Veränderungen nicht vor 2025 gerechnet werden kann

Ergänzende Informationen Rainer Bernhard:

- Erläuterung des Planungsstandes und der Anforderungen an die nächsten Schritte (Europäische Ausschreibung, Planungsvergabe...etc.)
- Information über die Besichtigung der Übernachtungsstätte am Ostpark in Frankfurt, um zusätzliche Informationen zu bekommen, die für das Projekt in Ludwigshafen von Bedeutung sein können

Weitere Informationen Sozialdezernentin Beate Steeg:

- Erläuterung, dass die Informationen aus Frankfurt nicht eins-zu-eins auf Ludwigshafen übertragen werden können. Vielmehr gibt es in Ludwigshafen den konkreten Auftrag aus den Reihen der Politik an die Verwaltung, bei den Planungen der Veränderungen dafür zu sorgen, dass es zukünftig in den Roten Blöcken Unterkunftszuschnitte mit inhaltlichen Anforderungen an Größe und Ausstattung gibt: So wird es in den perspektivisch neu zu bauenden Roten Blöcken eine große Zahl von Einzelzimmern mit Kochnische und eigener Nasszelle geben. Außerdem mehrere Einheiten für 2 Personen, die zusammenleben.
- Gemeinschaftsduschen werde es nicht mehr geben
- Ebenso werde die Heizsituation verbessert. Hierfür müssen allerdings noch die Anschlussvoraussetzungen für das Gebiet geschaffen werden.

28.09.2021

- Erläuterung, dass aufgrund dieser Gegebenheiten noch viele Fragen vorab zu klären sind, bevor mit einem Neubau gestartet werden kann.

Gesamtergebnis für weitere Planungen zum Sozialkonzept:

Ermutung an die Bewohner*innen, ihre Anliegen über den gebildeten Beirat auch weiterhin über ihre Ansprechpartner*innen einfließen zu lassen. Zu gegebener Zeit werden wieder Informationen zum Stand der Dinge in Form einer kleinen Versammlung vor Ort erfolgen.

gez. Andrea Hilbert

Anlage: Forderungen Bayreuther Beirat vom 08.09.21

Forderungen, neu bearbeitet: Bayreuther Beirat vom 8.9.21

FRAGEN AN FRAU STEEG FÜR DEN 27.9.21

- Nach wie vor findet Insektenbekämpfung wohnungsweise statt. Unserer Meinung nach ist es nur sinnvoll, hausweise auszugasen. Teilen Sie diese Meinung, und werden Sie veranlassen, zukünftig dementsprechend vorzugehen?
- Es wird ja wohl noch ein paar Jahre dauern, bis die Neubauten stehen. Wir müssen aber jetzt schon hier leben. Welche Maßnahmen sind geplant, damit wir von dem gefährlichen Schimmel, der im Mauerwerk sitzt, nicht krank werden?
- Wir gehen davon aus, dass bei den Neubauten menschenwürdiges Wohnen mit Heizung und Dusche selbstverständlich ist. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in den neuen Apartments 20 Quadratmeter oder mehr pro Person zur Verfügung stehen?
- Zurzeit gibt es zahlreiche freie Zimmer in der Bayreuther Straße, zum Teil gut renoviert. Es heißt immer, diese würden für Neueingewiesene vorgehalten. Möchten Sie nicht zumindest einige davon umgehend für uns freigeben, damit das Leben in Zwangswohngemeinschaften - schon wegen Corona - nicht mehr sein muss?
- Wie stellen Sie sich eine angemessene Unterbringung in der Phase vor, wenn der Abriss erfolgt? Es gibt das Gerücht, dass wir in Container sollen oder noch dichter beieinander wohnen sollen ... Das lehnen wir ab.
- Bis zum Umbau bleibt die Duschsituation äußerst schwierig, vor allem für Frauen. Was gedenken Sie zu unternehmen, dass sich diese Situation in Kürze bessert?
- Eine Lösung ohne Einweisungsgebiet wie z.B. in Mannheim wird eindeutig bevorzugt. Wird es nach dem Umbau Mietverträge für alle geben?
- Sehr oft kommt die Situation vor, dass Stromkosten von Bewohnerinnen und Bewohnern übernommen werden müssen, die sie gar nicht verursacht haben. Wenn Sie bedenken, dass hier leider auch viele psychisch kranke Menschen leben, was ist Ihr Lösungsvorschlag, damit niemand benachteiligt wird?
- Wir fordern ordentliche Spielplätze für Kinder, wie diese in anderen Wohngebieten auch üblich sind und bieten unsere Mithilfe an. Sind Sie einverstanden, dass sofort, schon vor dem Umbau, der Spielplatz im Hof der Weißen Blöcke renoviert wird?
- Noch immer müssen Paare getrennt voneinander leben. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass sie zusammenwohnen dürfen?
- Wir fordern eine sachgemäße und regelmäßige Reinigung der Treppenhäuser. Aufgrund der Bewohnerstruktur ist es nicht möglich, alle unter einen Hut zu kriegen. Werden Sie veranlassen, dass ab demnächst sämtliche Treppenhäuser einmal pro Woche gereinigt werden, wie dies in Mietshäusern auch üblich ist?
- Die Heizperiode beginnt in Kürze. Werden Sie anweisen, dass die Heizölpreise an den marktüblichen Preis angepasst werden? Es ist einfach zu teuer!
- Nach wie vor gibt es Diskriminierung, auch durch Mitarbeiter der Stadt. Würden Sie dafür sorgen, dass das aufhört?
- Wer in den Zwangs-WGs leben muss, ist einem permanenten Wummern und Pochen gegen die Türen ausgesetzt, auch wenn man selber gar nicht gemeint ist. Wenn Sie das nachvollziehen können, könnten Sie bitte personalisierte Klingeln in Auftrag geben?

 Jana